

Neubau Primarschulhaus mit Turnhalle, Ossingen  
Umbau und Erweiterung des Schulhauses Hatzenbühl, Nürensdorf  
Sekundarschulhaus Seymaz, Chêne-Bourg  
Neubau Kreisschule, Neuendorf  
Schulhaus Arnon, Fiez

Das zweigeschossige Sekundarschulhaus Seymaz in Chêne-Bourg bietet Platz für rund 650 Schülerinnen und Schüler.  
Architektur: Bureau d'architectes P. Boecklin, N. Maeder, W. Meleshko, Genf



Das zweigeschossige Sekundarschulhaus Seymaz in Chêne-Bourg bietet Platz für rund 650 Schülerinnen und Schüler.  
Architektur: Bureau d'architectes P. Boecklin, N. Maeder, W. Meleshko, Genf



# Holz macht Schule



Schulen stehen, vielleicht mehr als jedes andere öffentliche Gebäude, für den Entwicklungswillen einer Gemeinde und die Zukunft der Gesellschaft. Ob gross oder klein, ob mit einer Holzfassade oder transparent verkleidet: Eine Schule beeinflusst mit ihrer Erscheinung ihre Umgebung. Das gilt besonders für den baulich stark überprägten städtischen Raum.

Angesichts der heutigen Umweltsituation, welche von der Klimadiskussion und Energiesorgen bestimmt ist, hat Holz gute Argumente für einen Auftritt gerade in diesem tonangebenden Umfeld. Denn Holz bindet in seinem Werden Kohlendioxid, das mengenmässig wichtigste Treibhausgas. Das in diesem Heft vorgestellte Sekundarschulhaus Seymaz in Chêne-Bourg nahe Genf ist mit einer quadratischen Grundfläche von 112 x 112 m Abmessung eines der grössten Schweizer Bauwerke in Holz. Es speichert schätzungsweise 3500 Tonnen CO<sub>2</sub> in Form von Holz und Holzwerkstoffen. Die Menge Holz, die für einen solchen Bau benötigt wird, wächst im Schweizer Wald in gerade mal fünf Stunden heran.

Der Rohstoff Holz entsteht allein mit Sonnenenergie im Wald, wird mit geringem Energieaufwand geerntet und verarbeitet und in Gebäuden nach aktuellen Energiestandards verbaut. Andere Baumaterialien erfordern für ihre Bereitstellung deutlich mehr Energie. Aufgrund dieser Tatsache hilft Holz als Baumaterial dem Klima gleich noch einmal: Jede Tonne Holz, die anstelle anderer, energieintensiverer Stoffe verbaut wird, erspart der Atmosphäre etwa eine Tonne CO<sub>2</sub>.

Doch zurück zum Fokus dieses Heftes, den Schulbauten. Sie entstehen aufgrund der oft angespannten Finanzsituation der öffentlichen Hand regelmässig unter dem Imperativ des Sparens, während zugleich der Fahrplan für die Erstellung links und rechts vom Schulbetrieb eingeengt wird. Dank Vorfabrikation und kurzer Bauzeit bringt Holz als Baumaterial auch unter diesem Aspekt gute Karten ins Spiel. Ob allein angewandt oder in Kombination mit Beton, Glas und Metall – die damit gefundenen Lösungen sind ästhetisch überzeugend, technisch innovativ und zugleich wirtschaftlich. Die heutige Vielfalt an Holzwerkstoffen schafft im übrigen eine fast unbegrenzte Palette an Farben und Texturen für die Hülle.

Und die Nutzer, im Falle von Schulbauten die Kinder, was halten sie vom Holz? Wenn man sie durch die Gänge und über den Pausenplatz wirbeln sieht, merkt man: Ihnen gefällt es. Auch wenn sie die Zusammenhänge in der Klimadiskussion noch nicht verstehen.

*Roland Brunner und Denis Pflug  
Technische Kommunikation Lignum*



## Neubau Primarschulhaus mit Turnhalle, Ossingen

Die Inbetriebnahme der neuen Schulanlage ist das Resultat eines Prozesses, der im Jahr 2002 mit dem Gewinn des offenen Projektwettbewerbes seinen Anfang nahm. Nachdem das Neubauprojekt nach Abschluss des Wettbewerbs hinsichtlich Standort einer eingehenden Prüfung unterzogen worden waren, fiel der Entscheid, am jetzigen Ort festzuhalten, womit die eigentliche Planungsphase beginnen konnte.

Die neue Primarschulanlage südlich der Guntibachstrasse bildet durch Lage, Gliederung und Ausrichtung der Volumen und Aussenräume das Gegenstück zur bestehenden Schulanlage Orenberg. Mit dem Neubau der Primarschule ist ein eigentliches Schulquartier entstanden, das durch den bestehenden Kindergarten und die neue Bibliothek ergänzt wird. Die Umwandlung und Aufwertung der Guntibachstrasse zur Begegnungszone ermöglichte die Schaffung eines fussgänger- und kinderfreundlichen Areals.

Pausenplatz und Hauptzugang des neuen Primarschulhauses öffnen sich auf diese Zone der Begegnung. Sitzbänke und in einigen Jahren schattenspendende Bäume gliedern den Pausenbereich. Ein Velounterstand fasst den Aussenraum und schafft Distanz zum Kindergarten. Ausgehend vom Pausenplatz, vorbei an Kulturhof, Spielplatz und Spielwiese, führt ein Weg zu den Parkplätzen am südlichen Rand des Schulhausareals.

Das Erdgeschoss des Schulhauses wird über einen gedeckten Pausenbereich betreten. Ein grosszügiges, lichtdurchflutetes Foyer erschliesst den Sing- und Mehrzwecksaal sowie die Bibliothek. Diese auch ausserhalb des Schulbetriebs genutzten Räume können mittels

Schiebetor vom übrigen Schulhaus abgetrennt werden. Sie orientieren sich nach Süden auf den vielfältig nutzbaren Kulturhof, der durch ein langes Sitzelement und eine Baumreihe gefasst wird. Der Lehrerbereich und das Sekretariat mit Schulleitung ergänzen die Nutzung des Erdgeschosses.

Aus dem Foyer führt eine Treppe kaskadenartig ins Untergeschoss zu Turnhalle und zugehörigen Nebenräumen. Dieses Geschoss kann auch über einen separaten Zugang betreten werden. Im Obergeschoss und im Dachgeschoss sind südseitig hinter einer schattenspendenden Balkonschicht die Klassenzimmer und an der Nordseite die Gruppenräume angeordnet. Die Klassenzimmer öffnen sich auf den vor dem Schulhaus liegenden Grünraum und lassen den Blick in die Ferne schweifen. Im Gegensatz dazu orientieren sich die Gruppenräume auf die neue Begegnungszone. Nach aussen wirken sie wie grosse Schaufenster, die der Umwelt einen Einblick in den Schulalltag erlauben.

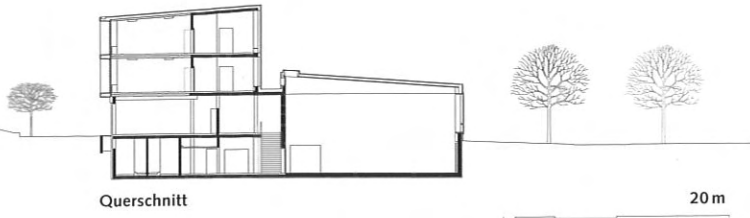
Alle Bauteile im Bereich der Klassenzimmer wurden in Holzelementbauweise erstellt. Treppenhaus, Untergeschoss und Erschliessungszonen sind massiv, mehrheitlich in Sichtbeton ausgeführt. Eine hinterlüftete Fassadenbekleidung aus Weisstanne, mit einer Vorwitterungslasur behandelt, umhüllt den neuen Gebäudekörper.

Der Neubau ist an das bestehende Fernwärmenetz angeschlossen. Alle Räume sind natürlich belüftet, der Sing- und Mehrzwecksaal sowie die Garderoben der Turnhalle sind zusätzlich mit einer mechanischen Lüftung versehen. Dank dem Einbau eines Lifts sind alle Räume behindertengerecht erschlossen.



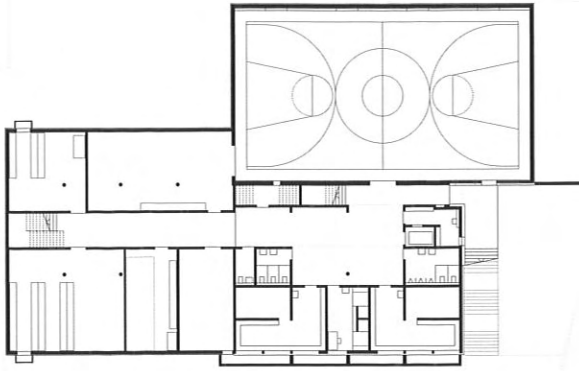
Situation



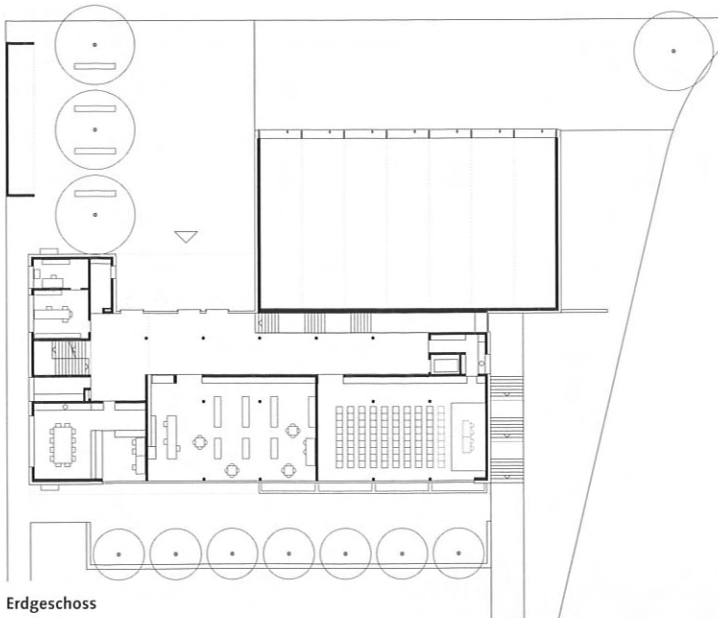


Querschnitt

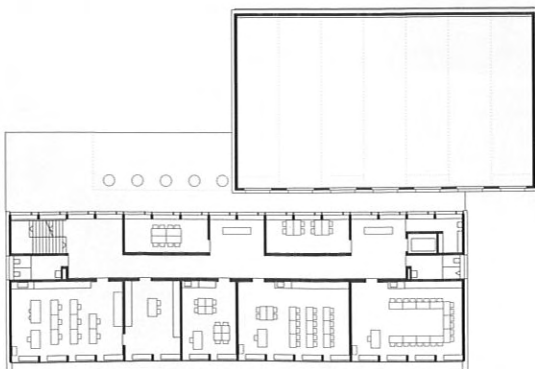
20 m



Untergeschoss



Erdgeschoss



Obergeschoss

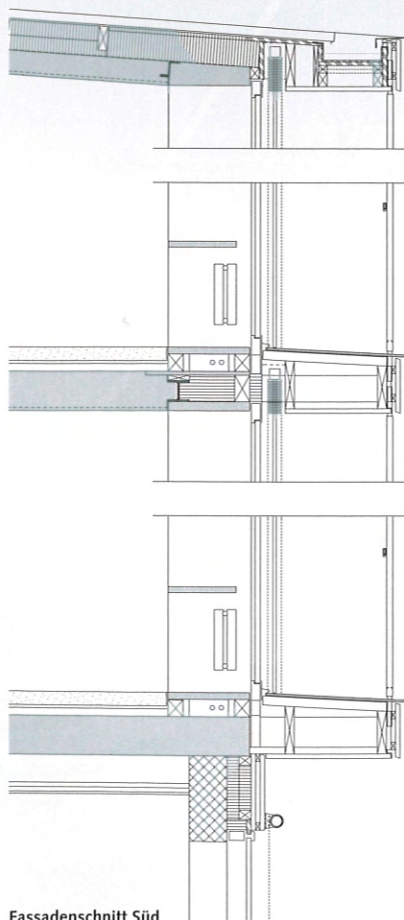








Ort Guntibachstrasse, 8475 Ossingen  
 Bauherrschaft Primarschulgemeinde Ossingen  
 Architektur götz partner architekten ag, Schaffhausen  
 Bauingenieur WRS Bauingenieure, Schaffhausen  
 Holzbauingenieur merz kley partner AG, Altenrhein  
 Holzbau Baltensperger AG, Seuzach, und Robert Schaub AG, Andelfingen  
 Materialien Konstruktionsholz: Vollholz 25 m<sup>3</sup>, Brettschichtholz 45 m<sup>3</sup>,  
 Brettstapelelemente 180 m<sup>3</sup>; Holzwerkstoffplatten 40 m<sup>3</sup>;  
 Fassadenbekleidung: Schalung in Weisstanne 1100 m<sup>2</sup>  
 Baukosten BKP 2 CHF 6,05 Mio.  
 Gebäudevolumen SIA 116 Schulhaus 6837 m<sup>3</sup>, Turnhalle 7081 m<sup>3</sup>  
 Kubikmeterpreis SIA 116 (BKP 2) Schulhaus CHF 516.-,  
 Turnhalle CHF 356.-  
 Bauzeit September 2005–Juni 2006  
 Fotograf Heinz Hasler, Schaffhausen



Dachaufbau von aussen:  
 Eindeckungssystem in Aluminium  
 Mineralwolldämmung 200 mm  
 Dampfsperre  
 Brettstapel 160 mm mit Profilierung

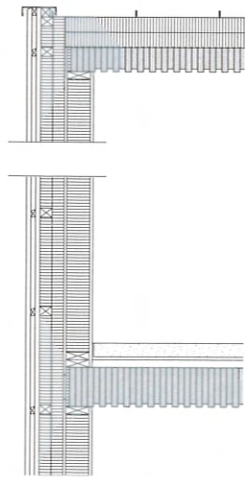
Aufbau Boden im Putzbalkon von oben:  
 Faserzementplatten 15 mm auf Gummiprofil gelagert

Aufbau Decke von oben über EG:  
 Belag in Polyurethan 3 mm  
 Unterlagsboden 87 mm  
 Trennlage  
 Trittschalldämmplatte 20 mm  
 Sandschüttung 50 mm/Gartenplatten  
 Rieselschutz  
 Brettstapel 260 mm mit Profilierung

Aufbau Decke von oben über UG:  
 Belag in Polyurethan 3 mm  
 Unterlagsboden 87 mm  
 Trennlage  
 Trittschalldämmplatte 20 mm  
 Sandschüttung 50 mm/Gartenplatten  
 Rieselschutz  
 Brettstapel 260 mm mit Profilierung  
 Abhängesystem/Installationsraum  
 Gipskartonplatten gelocht

Fassadenschnitt Süd





Schnitt Giebelfassade

**Aufbau Querfassaden von innen:**

Gipsfaserplatte 15 mm

Ständer 160 mm/Dämmung

Diffusionsoffene, mitteldichte Holzfaserplatte 16 mm

Lattung 2 x 80 mm, gekreuzt/Dämmung

Luftdichtigkeitsbahn

Lattung 2 x 30 mm, gekreuzt

Fassadenbekleidung vertikal 30 x 45 mm/offene Fugen 10–12 mm